



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Speculum Veritatis Et Justitiæ: Repræsentans Pacem &
Æquitatem Principis, Veritatem Facti, Et Juris Evidentiam
Oppositum Caliginosæ Lampadi, Tribus Braxatoriæ
Hildesiensis Pro Principe, Capitulo ...**

Hildesheim, Anno 1691.

Sectione 12. De causâ formali privilegii, five de justâ privilegii causâ,
consensu Pontificis, Præpositi, Capituli & aliorum Patriæ statuum sermo
est, objectionibusque contrarijs respondetur.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38415

Bischoffen und ganzen Stiffts Hildesheim nach sich ziehen / und gleich wie in jenem Fall der Stadt Magdeburg der Nutz und Reichthumb zufließen / dem Erz-Stift aber die Beschwehungen zuwachsen / also würden auch in diesem casu der Stadt Hildesheim welche sich von den gemeinen Lands-Anlagen de facto entziehen will / die beste Wolle / dem Stifft die Bürsien / der Stadt die Rosen / dem Stifft die Dörner / der Stadt die Freyheit / dem Stifft die Schlaverey / der Stadt die Schätze / dem Stifft der Bettel-Sack / der Stadt die Glori des dominats / dem Stifft die necessität des Gehorsambs / der Stadt alles Gute / dem Stifft alles Böse zu theil werden.

Quis braxatori servos putet esse Dynastas ?

Quis famulos Domino ? quis caput esse pedi ?

SECTION XII.

De Causâ Formali Privilegii.

Sivè

De justâ Privilegii causâ, Consensu Pontificis, Præpositi, Capituli, & aliorum Patriæ Statuum.

Von

Denen in Geistlichen Rechten erfordernten rechtmässigen Ursachen des Privilegii, Bewilligung des Römischen Pabsts / des Hrn.thumbs Probstes / und thumb-Capituls / wie auch der übrigen Löblichen Land-Ständen.

Es weiß jedermann / der nur einiger massen in jure Canonico versiret ist / daß in Decreto Gratiani, in Decretalibus, in Sexto, in Clementinis & Extravaganribus ganze tituli de rebus Ecclesiæ non alienandis geschrieben / und darin gewisse solemnitates pro normâ & regulâ seynd vorgestellet.

Unter dem Nahmen der Alienation wird nun alles begriffen / wodurch der Kirchen / den Bistumber- und Stiffteren einig Schaden zugefüget / oder Nutzbarkeit entzogen wird / ita, ut nomen alienationis de omni dispositione, quam nomen Ecclesiæ de omni loco pio intelligatur.

C. 2. caus. 10. quest. 2.

C. requisisti 15. §. secus autem de testam.

In specie vero sub nomine alienationis etiam comprehenditur constitutio servitutis sive realis sive personalis, quam in re aut fundo Ecclesiastico constituere prohibitum est.

C. 2. x. de locat.

Molin. tract. 2. de justit. disp. 464. in fin.

Nun aber ist (juxta verba Vindiciarum)

Pag. 54. in pr.

das jus braxandi an und vor sich eine servitus, und die Stadt darauß das Bier gehohlet werden muß / prædium dominans, die Dehrter aber / woselbst dasselbe gedruncken werden muß (NB. DEN ZWANG) seynd die prædia servientia.

Ist also von Herrn Bischöffen Johann eine dura servitus seinem Stifft / ein Zwang des Trinckens seinen Unterthanen / und der Stadt ein dominatus über den Stifft durch das privilegium in sensu urbis intellectum gegeben worden / folglich eine weit-aussehende alienatio geschehen / und daher mit Fleiß zu untersuchen / ob die in solchen Fällen essentialiter erforderete solemnitäten beobachtet worden.

§. I.

An iusta alienationis causa fuerit?

Ob

Herr Bischoff Johann rechtmässige Ursach gehabt / solche Dienstbarkeiten seinem Stifft auffzubürden?

¶ Mit eine Alienation bestehen könne / so erforderen die Canonisten iustam causam, & debitam formam

C. sine exceptione 52. caus. 12. quest. 2.

C. 2. de reb. Eccles. alien. in 6.

Inter causas, deren die Canonistæ Vier setzen.

Abb. in c. nulli 5. n. 5. x. de reb. Eccl. alien.

Sylvester in summâ V. alienatio q. 1.

Azor. p. 2. lib. 9. c. 1. q. 3.

Ist die erste
Iusta & evidens Ecclesiæ necessitas, cui aliâ viâ subveniri non potest.

C. 1. de reb. Eccles. alien. in 6.

Clement. 1. eod.

Was hat nun aber die Kirch für eine Noth gehabt / ein so ansehnliches Kleyndod in sensu urbis der Stadt zugeben / dero selben einen dominat einzuräumen / und sich in solche servitue einzustecken? ist

darum

darumb geschehen / damit die Stadt dem Herren Bischoffen in der Fehde Beystand leisten solte / so ist schon oben aufgeföhret / daß sie darzu Vermöög ihres Huldigungs· Eydts verpflichtet gewesen / tenentur enim subditi Dominum in bello sequi, & omnibus viribus eidem assistere.

Knipschild de civit. Imper. l. 2. c. 22. n. 50. & seq.

Welches dann die Stadt Anno 1519. auch wohl erkandt / da der Raht bey Zurückkunft ihrer Abgeordneten von dem Landt. Tag so an den Roden gehalten worden / die Bürger zusammen beruffen und denselben vermeldet: Daß sich an den Roden ein Ehrbar Raht der Stadt Hildesheim gegen ihren Herren den Bischoffen nicht anders / als die anderen Stände hätten erklähren können / als daß sie ihrem Herren dem Bischoffen / ob er sich wieder seine Feinde aufflehnen / und zur Gegenwehr stellen müste / Beystand leisten / und thun wolten ; Darumb solte sich nun die Bürgerschaft auch erklähren / was sie bey einem Ehrbaren Raht thun wolten ; Darauff antworteten sie alle mit ruffender Stimme / daß sie bey einem Ehrbaren Raht bleiben / und Leib und Gut dabey auffsetzen wolten.

Letzner. lib. 6. cap. 8.

Wäre auß ein Überfluß und keine justa noch evidens Ecclesie necessitas eine so enorme dem ganzen Stiff höchst·schädliche concession der jenigen Stadt zu thun / welche dem Herren Bischoffen vorhin lauter affronten / nachgehends keine Hülf noch Beystand geleistet ; sonderen nur Raub· und Plackereyen in den benachbarten Landen verübet / und daher ad restitutionem omnis damni Domino Episcopo & Diocesi causati, imö & ad ipsam Privilegii rescissionem juxta.

Hugonem Grotium de jur. bell. & pac. lib. 2. cap. 17. n. 17.

Verbunden ist ; Qui enim contractui aut promissioni causam dedit dolo, vi aut metu injusto, tenetur eum quocum actum est in integrum restituere, quia ille jus habuit, tum ne deciperetur, tum ne cogeretur ; illud ex naturâ contractûs, hoc ex naturali etiam libertate. His annumerandi sunt, qui id, quod ex officio facere tenebantur, vel pretio facere noluerunt nisi pecuniâ acceptâ.

Secunda causa est evidens utilitas Ecclesie.

Cir. c. sine exceptione. ibi quod non sit dubium profuturum Ecclesie. Caus. 12. q. 2.

Et cir. c. 1. h. t. in 6.

Et Clement. 1. eod. junct. gl. V. necessitas aut utilitas.

Ubi ait, quod hæc duo æquiparentur & sufficiat alterutrum. Talis utilitas censetur, si res aliqua Ecclesie alienetur, ut res alia melior & utilior Ecclesie comparetur : & ratio est, quia quod in favorem sive utilitatem Ecclesie est introductum, non debet retorqueri in ejus incommodum

l. quod favore 6. C. de legib.

Neque verò sufficit ordinariè loquendo, alienationem Ecclesiæ noxiam non esse, sive in damnum ejus non cedere, sed requiritur, ut sit utilis sive profutura, ut tenent communiter Dd.

Nun ist aber hieroben schon weitsläufftig erwiesen / und wird in

Sectione 13. de causâ finali

ferner dargethan werden / daß dieses Privilegium in perverso sensu urbis dem Stifft keinen Nutzen; sondern einen überaus großen und unerseßlichen Schaden bringe.

Tertia causa est pietas, cum nimirum necessaria est alienatio rerum Ecclesiasticarum, pro redemptione captivorum: vel ad sublevandam non solum extremam, sed etiam gravem necessitatem pauperum.

C. sacrorum 15. & C. sicut 16. C. aurum 70. caus. 12. q. 2.

Et in authent. de alienat. & Emphyt.

C. 9. sanctissimus collat. 9.

Diese Ursach hat nun auch in diesem Fall notoriè keinen Platz / weil durch das Privilegium, wann selbiges nach dem Sinn der Stadt solte extendiret werden / den armen keine Erleichterung; sondern allein den reichen Bräuwen zum Nachtheil des gemeinen Weesens / und harter Betrückung der armen Leuthe ein unzulässiges Monopolium, und wucherlicher Gewinn wurde zugepfelet / ihr Dominat erhoben / und das Stifft sambt ihren Mit-Bürgeren und den frommen Haus-Leuthe in eine schändliche servitut gestürzt.

Quarta causa est incommoditas, ut si res alienanda plus damni vel incommodi, quam utilitatis Ecclesiæ afferat, quia V. g. longè distat vel si res sint exiguæ.

C. terrulas 53. caus. 10. quest. 2.

Vel si plures sumptus in rei culturam faciendi sint, quam sit utilitas inde proveniens, nam tunc in talis rei alienatione utiliter negotium Ecclesiæ geritur.

Molin. c. l. num. 2.

Es ist aber diese Ursach sub secundâ schon begriffen / und gestehet man allerseiths / daß die Kirch bey dem Bräu-Wesen keinen Schaden leyde; sondern ein besseres Einkommen zur Ehr Gottes / und ihren Geistlichen Functionen erlange / und dardurch den Abgang ihrer durch den Krieg sehr geschmälerter Kirchen-Güter einiger massen wiederumb ersetzen könne.

Ist also unter allen denen Ursachen / welche in alienatione rei Ecclesiasticæ nothwendig erforderet werden / keine allhier zu finden / so einiger massen probiret werden könne.

Ob nun die übrige solemnitäten sich dabey befinden / wird sich gleich ergeben.

De Consensu Capituli.

Es ist bekandten Rechtens / daß absque consensu Capituli prævio & expresso kein Prælat, weder Bischoff einige concession zum Schaden der Kirchen thun / oder dero selbst einige servitut auffbürden könne.

C. non licet. l. c. nulli 5. c. ad audientiam 9. c. ult. x. de rebus Ecclesie alienand.

C. dudum c. hoc consultiſſimo. de rebus Ecclesie non alienand. in 6. C. non liceat. C. sine exceptione c. alienationes 12. quæst. 2.

Und obſchon des Thumb-Capituls in dem Privilegio mit gedacht ja so gar dessen Inſiegel daran gehenget worden; so zeigt doch der textus (1.) daß der Herr Thumb-Probst / welcher der erste Prælat in Capitulo, und bey diesem Werck so wohl in sothaner dignität / als auch wegen der Neu-Stadt und der ganzen in verſchiedenen Dörffern bestehenden Thumb-Probstey mercklich intereſſirt ist / und darumb auch bey dem im Jahr 1643. mit dem Fürstl. Herzog Braunschweig-Lüneburg auffgerichteten Haupt-Receß des subſcription ſonderlich begehret worden / zu diesem Privilegio nicht gezogen / noch dessen consensus darüber ertheilet seye.

Es weist auch die Historia illius temporis auß / daß wenig Thumb-Capitularen zu der Fehde bewilliget; sondern die meisten sich von dem Bischoff Johan separiret / folglich auch zu diesem Privilegio ihre Stimm nicht gegeben haben / und wann schon die Thumb-Capitularen / so mit dem Herren Bischoffen Johann in der Stadt waren / darzu gewilliget hätten / so seynd doch dieselbe in gleicher Noth und Gefahr mit dem Herren Bischoffen gewesen / und haben folglich ihren Successoribus, dem ganzen Clero, Mitterſchafft / den übrigen Städten / und allen Unterthanen ein so unerträgliches Last und servitut nicht auffbürden können / sondern ist solcher consensus ganz nichtig / und von keiner Gültigkeit / cum jure constitutum sit, ut rescripta etiam Imperatoria contra jus elicita, ab omnibus iudicibus refutantur.

L. 7. C. de precib. Imper. offer.

Et quæ contra jus vel utilitatem publicam postulata vel impetrata sunt, non tantum effectu careant, sed & severitate dignantur.

L. 5. & tot. tit. C. si contra jus vel util. publ.

Quod multis Authorum testimoniis præclare corroborat
Yasquius in controvers. illustr. l. 1. c. 4. §. 1. & 4. & pluribus alijs demonstrabitur.

Ja wann schon den ungestandenen Fall dieses also nicht vergangen / so wäre es doch damit nicht außgemachet / weisen die Jura Canonica verordnen / daß Tractatus Capitularis dergleichen consensibus solle vorgehen / und nicht nachfolgen / es solle de consensu Capituli solemniter tractiret / reifflich berathschlaget / und in freywillig

H. V.
28

freywilliger Schluss / daß die Concession zu ertheilen seye / zuvor gemachet werden / ehe die concession bewilliget werde.

C. sine exceptione 52. caus. 12. q. 2.

C. 1. & 2. de reb. Eccles. alien. in 6.

Molin. tract. 2. dis. 468. n. 5.

Pirrhing. ad Decret. l. 3. tit. 13. sect. 2. §. 2.

So gar / daß / wo solcher tractatus unterlassen / oder / daß derselbe vorgekommen seye / in der concession nicht außdrücklich gemeldet worden / alsdann die Sach nicht richtig; sonderen dolus, mala fides, fraus, vis & violentia zu præsumiren seye.

Nicol. Boer. decis. 1. n. 54.

Marth. de afflict. in constit. Neapol. rubr. 17. n. 6. & 7. lib. 1.

Abb. in c. Ea. 6. n. ult. de his qua sunt à Præ.

Pirrhing. dict. §. 2. n. 26.

Nun aber wird in concessione nicht gemeldet / daß in Capitulo darüber tractiret und deliberiret; sonderen allein / daß solches mit des Capituls Wissen und Willen von dem Herren Bischöffen gehandelt seye; ist also die forma in jure requisita, nicht erfüllet / folglich die concession ganz Null und nichtig / forma enim ad perficiendum aliquem actum necessaria ad unguem est observanda, alias actus nullius est momenti vel validitatis per

l. cum hi §. si præter ff. de transact.

l. constitutionibus ff. ad municipalem.

l. certa forma C. de jure Fisci.

Bald. in l. ordo in 2. colum. C. de execut. rei judicat.

Bart. in l. fin. §. omnem C. de administ. tutor.

Wesenbec. part. 1. consil. 1. n. 9.

§. III.

De Consensu Pontificis.

Als der Römische Pabst / von dessen Lob-Sprüchen die Stadt wegen ihrer dem Herren Bischöffen geleisteter Hülff ein grosses Geschrey machet / und die Epistolam Adriani VI. schon zweymahl trucken lassen / seinen consens zu diesem Privilegio nimmermehr gegeben habe / solches kan die Stadt selbst nicht in Abred stellen;

Daß aber die Päpstliche Bewilligung ad substantiam & validitatem desselben erforderet werde / ist in jure Canonico ganz klärlich außgemachet / dann in

Extravagant. ambitiosa unic. de reb. Eccles. alien. inter communes.

Verordnet der Pabst Paulus II. omnium rerum & bonorum Ecclesiasticorum alienationem & omne pactum, per quod ipsorum Dominium transfertur; Concessionem, Hypothecam, Locationem & conductionem, ultra triennium, nec non infeudationem, vel contractum emphyteuticum, præterquam in casibus à jure permissis, ac de rebus & bonis in Emphyteusin ab antiquo concedi solitis, & cum Ecclesiarum evidenti utilitate: ac de fructibus & bonis, quæ servando servari non possunt, pro instantis temporis exigentiâ & constitutiones, aq̄ decreta à

Præde-

Prædecessoribus super hoc edita non tantum confirmat, sed etiam innovat. Addit præterea Pontifex, si quis contra hanc prohibitionem de bonis & rebus Ecclesiarum quicquam alienare præsumpserit (nisi consulto prius & facultatem concedente S. Pontifice) alienatio, hypotheca, concessio, locatio, condotio, & infeudatio hujusmodi nullius omnino sit roboris vel momenti, & tam qui alienat, quam is, qui alienatas res & bona prædicta receperit, sententiam excommunicationis incurrat.

Und obwohl verschiedene Canonisten behaupten wollen / daß diese des Pabsten Pauli constitution an vielen Orten ad usum nicht kommen seye / wie solches bezeugen

Navarrus in manu. c. 27. n. 149. & lib. 3. conf. 10. de reb. Eccl. alienand.

Covarruv. lib. 2. resol. c. 16. n. 6.

Lessius lib. 2. c. 24. & 64. & alii apud quarantam in summa Episcopary V. alienatio rer. Eccl. n. 48.

So entsteht doch die Frag: Ob diejenige Bischöffe und Prælaten welche einen Eyd geschworen haben / der Kirchen Güter und Gerechtigkeiten ohne Wissen und Willen des Pabsts nichts zu veräußern / ungeachtet solchen Eyd Schwurs auß rechtmässiger Urfsch mit Consens ihrer Capitul selbige gültig und zulässiger Weis alieniren können / worauff

Præb. l. 3. tit. 13. sect. 3. §. 2. n. 57.

Negative antwortet: Ita ut sic alienans, inconsulto Papâ, non tantum sit perjurus, sed etiam alienatio jure novo dictæ Extravag. paulinæ sit invalida, ut docet.

Abb. in C. ut super 8. n. 16. h. t.

Silv. V. alienatio q. 16.

Navarr. in cit. tract. n. 12. 13. & 14.

Azor. p. 2. l. 9. c. 1. q. 9.

Laym. cit. c. 10. n. 9. & 10. & alii communiter.

Ratio est quia tale juramentum extenditur, etiam ad alienationem alioquin licitam, & jure concessam, quia illicitæ alienationes non debent fieri, etiam cum licentiâ Papæ, & eo consulto: tum quia verba juramenti, debent aliquid operari, nihil autem operarentur, si eo non obstante, alienatio fieri posset in casu licito, & servatâ juris formâ, non requisito consilio Papæ: Tum quia omne juramentum, quod potest servari sine peccato, servandum est, hoc autem potest, cum licitum sit: tum quia actus qui debet fieri cum consilio alterius, non valet, nisi prius consilium peratur, & expectetur: tum denique quia multa licita & utilia prohibentur, ne fiant sine consilio Papæ, quò fiant cautius & consultius. Quare Episcopi & alii Prælati, qui à Papâ confirmantur, non possunt alienare bona Ecclesiastica, etiam in casu aliâs licito, & servatis solemnitatibus, inconsulto Romano Pontifice ob juramentum, quod præstare debent in consecratione suâ, se non alienaturos quovis modo etiam

H. V.
28

etiam cum consensu Capituli sui, inconsulto Romano Pontifice
cujus juramenti formula habetur apud

Les. c. l. lib. 2.

Gestalten dann der Herr Bischoff Johan vor seiner Consecration
solchen Eyd auch aufgeschworen / und folglich die der Stadt ertheilte
Concession ganz nichtig und unkräftig ist.

Ja wann schon ohne nachtheil der Wahrheit gesehten Falls
die Constitutio Paulina keinen Platz hätte / noch der gemeldter Eyd
einiger Verbindlichkeit wäre / so würde gleichwohl diese Concession
wegen ermangelenden Päpstlichen consensüs ganz ohne Krafft und
Wirkung seyn / weilen vorhin

In C. consultissimo 2. de reb. Eccles. alienandis in 6.

Welches Capitulum auß dem Concilio Generali Lugdunensi ge-
nommen / allen Bischöffen und Prälaten bey Verlust ihrer Ehr
und Dignitäten / Officii & Beneficii ernstlich verboten / daß sie
ihre Kirchen • Güter und Berechtigkeiten ohne des Päpstl. Stuhls
special-licenz keinen Weltlichen / sie seyen wer sie wollen / ver-
ehren / schencken / cediren / verkauffen / submittiren oder überlassen
sollen / so gar / daß wann schon solches durch einen Leiblichen Eyd
wäre bekräftiget / dennoch ganz ungültig / nichtig und unwürdig
seyn und bleiben solle.

Wie hat nun der Herr Bischoff Johann gegen diese von et-
nem allgemeinen Concilio der Christlichen Catholischen Kirchen er-
theilte heilsahme Verordnung die Bräwer zu Hildesheim als Lai-
eos & subditos, ja nach Lehr des Concipienten der Vindicien vi-
les & sordidos, über sich sein Eubumb • Capitul / Geistlichen und
Ritter • Stand / auch übrige Städte erheben / diese alle pro prædiis
servientibus, die Stadt aber pro dominantibus machen können?
dessen absurdität

Pirrhing. d. l. 3. tit. 13. sect. 3. §. 2. n. 60.

Mit mehrerein deduciret / welcher dann auch

Eodem tit. sect. 2. §. 3.

Gar schön außführet / daß wann es entweder an der rechtmässiger
Ursach / oder am Tractat, deliberation und consens des Capituls
und des Päbsts im geringsten Stück ermangele / alsdann die alie-
nation ganz keinen Effect noch Wirkung habe.

§. IV.

Respondetur objectionibus contra Consensum
Capituli.

Wogegen der Author Vindiciarum

pag. 159. & 160.

Nichts rechtes einzureden weiß / dann daß er jaget:
Es seye das Capitul des Privilegii halber einig gewesen/
ist contra fidem Historiæ, inmassen darauß bekandt / daß der mei-
ste Theil des Capituls den Bischöffen zu Anfang der Fehde verlas-
sen /

P p

fen / und an allen dessen actionen, vornemblich auch an dem in solcher Zeit in mediis belli flammis & angustis extractirret - und extorquiretem Privilegio keinen Theil haben / viel weniger solches approbiren wollen.

§. V.

Contra justam alienandi causam.

Dass er auch pro justâ causâ utilitatis vel necessitatis Ecclesiae der Stadt trewe Dienste nochmals hervor ziehet / und das Zeugnuß des Pabsts Adriani wiederholt / darauf er droben dergestalt geantwortet / das er darüber scham-roth werden und erstunnen muß;

Ganz impertinent aber ist / das er nicht schewet vorzugeben: Es seye das Brawen ad res Episcopatus nicht gehörig und könne fölglich die Concessio privativa demselben keinen Schaden bringen: Dann solte eine solche Gerechtigkeit deren Concession ad regalia gehöret / und welcher vornemlich König / Geist- und Weltliche Fürsten / Clöster und Edelleute / sich in Teutschland für hundert und mehr Jahren gebraucht / und dennoch gebrauchen / für so hiedertlich geachtet / und deren Begebung für unschädlich gehalten werden? es ist schon das contrarium zur gütige bewiesen / und daher dasselbe hier zu wiederholen überflüssig.

Was ferner der Vindex

pag. 160. §. ist nicht dasselbe.

Einwirffet / begreiffet so viel Unwarheiten als linien.

Vors erste setzet er:

Es hat die Stadt Hildesheim viel hundert Jahr lang das Braw-Commercium allein im ganzen Stift exerciret.

Da doch oben handgreifflich dargethan / das dieselbe solches Commercium in keinem einzigen Dorff einen einzigen Mann allein & exclusive exerciret habe.

Zum anderen setzet er:

Es könne ein jeder das beste Bier hohlen bey welchem Braver er wolle.

Ist abermahls eine offenbare Unwarheit / wollen nicht der zwanzigste Theil der Braver auff einmahl brawet / sondern darin eine Ordnung gehalten / und fölglich / wer Bier hohlen will / solches bey dem Braver / an welchem die Reihe ist / daselbe seye gut oder böß / abzuholen genöthiget wird.

Er schewet ferner nicht zuschreiben:

Es seye das Bier in der Stadt nicht theurer als auff dem Lande.

H-V
28

Da

Da doch das contrarium Land-kündig / und jedermann be-
kandt / daß die Maas nicht allein in der Stadt kleiner / sondern
auch ungleich theurer / als auff dem Land seye / seynd also in drey
Linien drey grobe Fehler und Erdichtungen / deren mehr dann hundert /
auff den Vindiciis könten dargezehlet werden / wann man
dieselbe extrahiren / und die Zeit damit verliessen wolte.

§. VI.

Contra Consensum Pontificis

Man muß gleichwohl deren noch eine allhier mit Stillschwe-
gen nicht vorüber gehen / welche

Pag. 163. in med.

Wird angeführet / allwo der Author Vindiciarum auff das argu-
mentum de defectu consensüs Pontificii nichts zu antworten weiß /
und derentwegen dasjenige / was er mit rationen nicht wiederle-
gen kan / mit calumnien und Stichel-Reden vergeblich sucht ab-
zuleinen. Seine Wort seynd folgende.

Wann solches wäre angemercket worden / wurde
man der erdichteten Undanckbarkeit / derer die Stadt
Hildesheim beschuldiget werden will / geschwiegen ha-
ben / welches / wie auch / was weiter geschwätzt wird /
ob fehlete es an dem consensu Superioris, nempe Se-
dis Apostolicæ, welcher zu denen immodicis donatio-
nibus ab Episcopo factis erforderet würde / keiner Ant-
wort würdig ist.

Ob dieses einer Antwort würdig seye / lasset man andere ju-
diciren / denen der Hochmuth die Vernunfft noch nicht verstel-
let hat.

§. VII.

Das Bräu-Weesen gehöret zu den Kirchen-
Gütern.

Sed audiamus verba sesquipedalia Domini Vindicis

Ead. pag. 163.

Wer mag wohl jemahls (sagt er) gehört haben /
daß die Bräueren zu denen Kirchen-Gütern gehö-
ren solle?

Wann er dieses nicht gehört hat / so hat er die Jura Cano-
nica, wie es scheint nicht gehört / noch die Canonisten gelesen /
sonsten würde er wohl von dem

Layman. lib. 2. tract. 4. cap. 17. §. 7. n. 40.

Tamburin.

Tamburin. de jur. abbat. tom. I. disp. 15. q. 21. n. 29. & 30.
 Und mehr anderen gelernet haben / daß das Bratw - Wesen unter
 die fructus vel quasi fructus fundorum Ecclesiasticorum gerech-
 net werde.

Er fahret weiter fort / und setzet weiter:
 Und wie kan das jenige / was dem Clero sub gravif-
 simis pœnis, nimirum excommunicationis, suspen-
 sionis, depositionis & anathematis zu exerciren verbo-
 ten ist / zu denen Kirchen - Gütern gehören?

Aber hierauff solle ihm hierunter speciali sectione de Cle-
 ricis mit so gründlicher Antwort begegnet werden / daß er sich würd
 schämen müssen / durch seyn gangtes Buch so viel impertinente,
 unschlüssige / unwahre und unbegründete Dicenteren gegen das /
 seiner Meinung nach / den Geistlichen verbottenes und verächtliches
 Mercimonium geschrieben zu haben

§. VIII.

Das Bratw = Wesen gehöret quoad Concedentes
 ad Regalia.

Der (saget er)

Pag. 164.

Hat man das jus braxandi unter die regalia zeh-
 len wollen / die regalia aber dependiren (uti supra o-
 ftensum) vom Römischen Kaysler / und nicht vom
 Pabst / wäre nun der hypothetis des Gegen - Berichtes
 richtig / so hätte / wann einiger consensus zur Gültig-
 keit der concessio der Bürgerlichen Bratw = Nahrung /
 so der Stadt Hildesheim / durch das pactum remu-
 neratorium, geschehen / nöthig gewesen wäre / der Rö-
 mische Kaysler / und nicht der Römische Pabst / darin
 consentiren müssen;

Es wird das jus braxandi auff verschiedene Art und Weise
 verstanden / entweder pro actu braxandi etlibet pro sua fulen-
 tatione jure naturali permisso, oder pro jure braxandi & ven-
 dendi ex gratiâ Principis concessio, oder pro facultate aliis tale
 jus concedendi, welches letztere à Treutlero, Marsman, Borchhol-
 ten, ja von den Römischen Kayslern Rudolpho und Marthia
 selbst zu den regalibus gezogen wird. Wie zusehen beyrn

Schnarmacher dissert. jurid. de jur. braxand. cap. 1. §. 3.

Fritsch. de jur. Oenopol. c. 2. n. 16.

Zahn. Ichnograph. municip. c. 8. n. 7.

Man nehme nun dasselbe / wie man wolle / so kan gleichwohl kein
 Geistlicher Fürst ohne Päpstlichen consens solches vereussern / zu-
 mahlen er tweder das jenige / was jure naturali seiner Kirchen zu-
 kommet /

H. V.
 28

kommet / derselben benehmen / weder die jura und redditus, welche dieselbe von den Römischen König und Käyseren per donationes erlanget / entziehen / weder die Regalia, womit die Kirch zur Ehr Gottes auß Käyserlichen Gnaden beliehen worden / von derselben abreissen kan.

Ohne ist nicht / daß kein Fürst / er seye Geist- oder Weltlich / die Regalia, so ihme von Käyserl. Majestät per investituram ertheilet werden / ohne Derselben Aller-gnädigsten Consens alieniren kan / weilen er selbige nur als ein Vasallus von seinem Lehen-Herren traget / es ist aber ein Geisllicher Fürst hierin arctiore, nexu & triplici vinculo verknüpffet / weilen er zu einer solchen alienation nebens der Käyserl. auch der Päpfilichen und seines Erthumb-Capituls Bewilligung vonnöhten hat / wodurch der Käyserl. Auctorität nichts abgehet; sonderen dero Lehen vielmehr bevestiget / auch gegen alle alienationes geschützet werden. Nam

Funiculum triplicem rumpere nemo potest.

Zweiflet der Author Vindiciarum hieran / oder hat solches noch nicht gewußt / so lasse er sich besser unterweisen / und lerne ex juramento Episcoporum, ex constitutionibus Pontificiis supra adductis, und auß dem

Pirrhing. lib. 3. tit. 13. sect. 1. §. 2.

Daß inter res Ecclesiasticas alienari prohibitas nicht allein die liegende / sonderen auch die bewegliche kostbare Güter / die jährliche Renten und Einkünfften / die jurisdiction / hohe und niedere jura, Recht- und Gerechtigkeiten begriffen werden.

§. IX.

Handgreifflicher Irthumb wegen des Pabsts Adriani VI. wird entdeckt.

Nur es hat der Author Vindiciarum ein sonderbares Verstrawen auff den Pabst Adrianum VI. gestellet / derentwegen er ganz confidenter schreibet

Rag. 164.

Es würde der Pabst Adrianus VI. welcher tempore concessi Privilegii remuneratorii gelebet hat / wann es dessen consensus darzu bedürfft hätte / solchen ob immodica merita Civitatis Hildesienfis, welche er so hoch gerühmet / gar nicht versaget haben.

Gleich wie er aber seine Unwissenheit in jure Canonico hat bloß gegeben / also lasset er auch seine Ignoranz in Historiâ allhier auß Tags-Licht kommen. Turpe est causas orantibus, jus in quo verfantur (aut Historiam juris, de quo tractant,) ignorare.

l. 2. §. 43. ff. de orig. jur.

Hi enim peregrinari in alienâ civitate, non in suâ Magistratum gerere videntur

Cicero de Orat.

Im Jahr 1519. da das Privilegium gegeben worden / hat der Pabst Leo X. regieret / und so gar noch im Jahr 1521. an den Kaysen Carolum V. ein bewegliches und nachtrückliches Schreiben wegen Aufhebung der Acht und Restitution des Stifts Hildesheim abgehen lassen / welches bey

Letznero lib. 6. cap. 23.

In Teutsch übersehet gelesen werden kan.

Den 1. Tag Decembris selbigen Jahrs aber hat er seinen Lebens-Lauff beschloffen / und ist Adrianus VI. den 9. ten Januarii des Jahrs 1522. zum Pabst erwöhlet worden

Laur. Surius pag. (mibi) 114. in fin.

Cardinal. Pallavicin. in Histor. Concil. Trident. lib. 2. cap. 2.

Papenbrock in Conatu Chronico - Historico ad Catalogum Romanorum Pontificum part. 2.

Quâ fronte darff nun der Herr Vindex dem unwissenden Leser weiß machen / daß Adrianus VI. der Zeit / als das Privilegium gegeben worden / nemlich im Jahr 1519. schon Pabst gewesen / oder / quod idem est, als Pabst / quâ talis nempe gelebet habe / da doch derselbe damals noch Cardinal und Stadthalter des Ehrwürdigsten Kaysers Caroli V. in Spanien juxta

Pallavicin. ad Concil. Trident. lib. 2. cap. 2.

gewesen.

Hieraus laßet sich nun auch schliessen / wie dieser Pabst zum Zeugen der Städtischen meriten / wodurch sie das Privilegium sollen verdienet haben / angezogen / und dessen Schreiben pro testimonio gebraucht werde / da derselbe fast drey Jahr darnach zur Pabstl. Dignität ererbt erhoben worden.

Man muß es aber dem Herren Vindici zu gut halten / est Advocatus malæ causæ, was er nun mit Warheit nicht behaupten kan / daß muß er mit solchen Erdichtungen ersetzen / und den Braveren / die seine ampullata verba für lauter Evangelia halten / auß schwarz weiß / auß krumm gerad / und auß Unrecht Recht machen / sed

Causa patrocinio non bona pejor erit.

SECTIO

H. V
28